



Thomas Jauerneck und Melanie Heider

Norddeutsche Meister
der Hauptgruppe II S-Latein

Meisterschaften

Lateinertreffen
in Hamburg
LM in Bremen

Turniergeschehen

Hauptgruppe in
Delmenhorst
Baltic Senior
HATATA
Hunte-Delme-Pokal

Breitensport

Streetdance Contest

Paare

Die Aufsteiger

Aus den Verbänden

NTV: Erhaltsschulung
Neue Wertungsrichter

Fotos: Carola Bayer

Kleine Turniere – große Leistung

Lateinertreffen in Hamburg

„Klein aber fein“ war das Motto der Lateinmeisterschaft Senioren I D und C sowie Hauptgruppe II von der D bis zur S-Klasse beim Club Saltatio. Wer gedacht hatte, das eine Aula als Veranstaltungsort immer etwas muffig sein muss, wurde positiv überrascht, denn der luftige und helle Saal, geschmückt mit Fähnchen auf den Tischen, war großartig geeignet.

Sieger im ersten Turnier der Senioren wurden Stefan und Silva Ulbricht aus Rostock und damit TMV-Meister. Sie nutzten die D-Klasse als Aufwärmphase und tanzten als Sieger gleich noch zwei weitere Runden ins Finale der C-Klasse. Etwas enttäuscht waren die frischgebackenen Hamburger Meister: Kristian und Hanne Jankovic nahmen den Titel mit Platz zwei mit nach Hause, aber das Minifeld von nur drei

Paaren frustrierte die beiden Tänzer von der TSA des Walddörfer SV. „Beim letzten Turnier waren aus fünf Verbänden immerhin fünf Paare, darauf hatten wir heute auch gehofft“, so Kristian.

In der Senioren I C gewannen wurden Kai Aschenbach/Birgit Stephan (TSH) mit drei ersten Plätzen und einem dritten Platz im Jive vor Manuel Bianchi/Vanessa Köhler (Bremen) und Holger Sander/Ursula Christa Sander (NTV). Eigentlich wollten beiden nur ein bisschen mehr trainieren, als der gemeinsam besuchte Tanzkreis bot. Erst wurden die Basics im Standard geübt, dann kam auch noch Latein dazu. Inzwischen ist Tanzen das einzige Hobby, denn mit Begeisterung haben sie festgestellt, das Lateintanzen auch gleichzeitig die Beweglichkeit für Standard fördert. Also heißt es fünfmal in der Woche: „Musik bitte“. Je nach Saison eher Standard oder Latein. Bei neun Paaren in dieser Klasse durften die offiziellen Vertreter der teilnehmenden vier Landesverbände zum ersten Mal alle mehrere Medaillen überreichen. Stefan und Sylvia aus Rostock waren mit Platz vier und damit ihrem zweiten Titel des Tages wieder mit beim Medailensegen dabei.

Auch in der Nachwuchsklasse der Hauptgruppe II ging nur ein kleines Feld an den Start. Vier Paare aus drei Verbänden tanzten um die D-Medaillen und Treppchenplätze. Klar vorne lagen Max Depert/Marith Balzer, die in allen drei Tänzen von den Wertungsrichtern auf eins gewer-

tet wurden. Die Bewegungsfreude des Informatikstudenten und der Ärztin aus Kiel belohnten die fünf Herren an den Digs auch im folgenden C-Turnier so positiv, dass sie hier gleich nach der Vorrunde das Finale mittanzen durften. Platz zwei ging an Norman Montag/Lena-Marie Elsler, ebenfalls TSH. Und auch hier waren Stefan und Sylvia aus Rostock wieder mit von der Partie. „Heute Vormittag hätten wir das noch nicht gedacht“, sagte die 42-jährige überglücklich nach der Siegerehrung mit Platz drei und der damit dritten Meistermedaille des TMV um den Hals. Der Beginn der gemeinsamen Tanzkarriere: Stefan schenkte Sylvia einen Tanzkurs zum Geburtstag. Und weil die gemeinsame Bewegung zur Musik und das Kennenlernen des eigenen Körpers auf ganz neue Weise beiden so gut gefiel, buchten die beiden schon während der Tanzschulzeit ein paar Workshops bei ihrem heutigen Verein. Der erste Breitensportwettbewerb in Rostock lieferte die



Stefan und Silva Ulbricht wurden gleich dreimal Meister des TMV: in der Senioren I D, Senioren I C und Hauptgruppe II D.



HATV-Meister Senioren I D: Kristian und Hanne Jankovic.



TSH-Meister Senioren I C:
Kai Aschenbach/Birgit Stephan.

endgültige Bestätigung: Tanzsport ist das neue Hobby neben der 16-jährigen Tochter, dem Hund und der Pflege des eigenen Grundstückes. Mit Platz vier wurden Martin Eckert/Alexandra Lembcke Hamburger Meister.

Das Tanzen auch noch funktioniert, wenn ein Paar privat nicht mehr nach einem Takt lebt, zeigten Lauri Abraham/Frederike Hagel in der Hauptgruppe C. Ge-

meinsam haben die 31-jährige Bürokauffrau und der 28-jährige Tischler mit dem Sport begonnen und das „klappt so gut zusammen“, wie Lauri meint, dass sie trotz privater Trennung auch weiter zusammen tanzen. So gut, dass sich die beiden Schleswig-Holsteiner den Titel des nördlichsten Bundeslandes mit Platz eins im Turnier sicherten. Früher hat Frederike Handball gespielt, doch am Tanzen fasziniert sie, wieviel der Körper leisten kann – „oft mehr, als man vorher glaubt.“ Gemeinsam mit fast allen Siegerinnen des Tages gefällt ihr aber noch ein Aspekt des Tanzsports: „Die Kleider“ sagten die Damen mit einem fröhlichen Lächeln.

Auch Sandra Schäfer mag den Glitzer und die Kleider, doch genauso genießt sie die Lebensfreude, die das gemeinsame Tanzen ihr und André Wichmann vermittelt. Beide sind im Polizeidienst, beide arbeiten Schicht und dennoch passt das Training für die B-Klasse immer irgendwie hinein. Auch, weil beide inzwischen auch privat ein Paar sind. „Mit Wochenenddiensten wäre es sonst schon schwierig“, sagt André. Bei ihrer vierten Landesmeisterschaft holten sie sich zum ersten Mal den Titel, nach einem vierten Platz bei ihrer ersten Meisterschaft und dann der passenden Folge mit Bronze und Silber. Dabei sicherten sie sich in den ersten drei Tänzen jeweils den ersten Platz, leichte Kreislaufprobleme von Sandra aus dem Vorfeld machten einen Strich durch die makellose Bilanz mit einem zweiten und einem dritten Platz. Als einziges Siegerpaar verzichteten die beiden deshalb



Holger und Ursula Christa Sander
wurden Niedersächsischer Meister
Senioren I C.

auch auf den Start in der nächsten Klasse und so ging das A-Feld mit sechs Paaren an den Start. Turnierleiter Jens Bähke entschied sich für eine Vorrunde mit zwei Mal drei Paaren, viel Platz also auf der Fläche im mit rund 120 Zuschauern inzwischen gut gefüllten Saal.

Das Publikum sah ein Feld mit zum Teil sehr eng beieinander liegenden Leistungen. Für die Hälfte der Paare aus vier Verbänden war diese Meisterschaft eines der

>>



Meister Senioren I C in Bremen
mit Platz zwei: Manuel Bianchi/
Vanessa Köhler.



TSH-Meister und Nordsieger
Hauptgruppe II D: Max Deppert/
Marith Balzer.



Christopher Stenzel/Tatjana Barth
wurden Niedersächsischer Meister
Hauptgruppe II C.

WR **Birgit Bendel-Otto,**
TSA d. TSV Reinbek
(nur S-Klasse)
Thomas Scheidler,
TSV Blau-Gelb Schwerin
(nicht S-Klasse)
Dieter Goerke,
TTC Harburg im HTB
Olaf Koschnitzki,
Braunschweiger TSC
Ralf Kühlke,
TSG Bremerhaven
Werner Becker, TSC
Ostseebad Schönberg



TMV-Meister Meister Hauptgruppe II C: Alex Hinrich/Sarah Wingenfelder.

ersten Turniere in dieser Klasse. Am Ende setzten sich die beiden Paare mit der meisten Routine durch. Dass der Sieg für Björn Cremer/Anne Knuth aus Greifswald kein Selbstgänger war, hörte das Publikum, als die Siegerehrung nach der verdeckten Wertung auf die Treppchenplätze zusteuerte. Anne schrie ihre Freude über den Sieg förmlich heraus und strahlte mit Partner Björn um die Wette, als sie Urkunde, Blumenstrauß und die Goldmedaille ihres Verbandes entgegennahm. Die Sport- und Fitnesskauffrau begeistert: "Beim Tanzen kann man seine Gefühle ausdrücken und einfach frei sein."

TSH-Meister Hauptgruppe II C mit Platz eins: Lauri Abraham/Frederike Hagel.



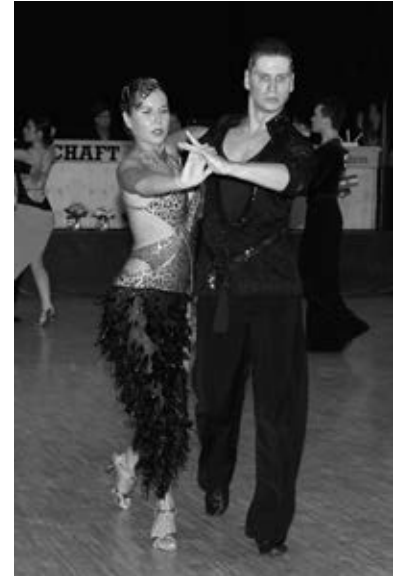
Und so frei zeigten sich die beiden dann auch noch im letzten Turnier des Tages, der S-Klasse, die mit fünf Paaren und einer Überraschungspräsentationsrunde begann. Jedes Paar wählte zwei Lieblingstänze aus und so erhielt das Publikum einen Eindruck der Präferenzen der zehn Tänzer: Während in der Rumba die Fläche mit viermal vertanzter Erotik förmlich knisterte, entschied sich nur jeweils ein Paar für Cha-Cha-Cha oder Paso Doble. Am besten präsentierten sich in der anschließenden Endrunde wieder einmal Thomas Jauerneck/Melanie Heider aus Mecklenburg-Vorpommern. Zum dritten Mal in Folge gewannen sie die GLM Nord der Hauptgruppe II S Latein. Mit drei ersten Plätzen lagen sie vor Randolph Baumgartner/Julia Schreiter aus Schleswig-Holstein, die sich in der Rumba bereits den ersten Platz mit den späteren Siegern teilten und ihnen den Jive sogar abnahmen. Für Thomas und Melanie, die als zehn-Tänze-Paar als nächstes die GLM Nord Standard im Herbst im Visier haben, ist auch dieser Sieg wieder etwas Besondere. So wie jedes Turnier, wenn ihnen ihr Ziel gelingt: "Wenn wir das Publikum mitreißen können und die Begeisterung sehen – das ist das Schönste am Tanzen", sagt Thomas.

Stefanie Nowatzky

SENIOREN I D LATEIN

1. Stefan und Silva Ulbricht, TSC Nordlicht Rostock, 1. TMV (4)
2. Kristian und Hanne Jankovic, TSA d. Wald-dorfer SV, 1. HATV (5)
3. Folkmar Schmidt/Silvia Gottmann, TSA d. Hamburger Sport-Verein, 2. HATV (9)

Keine Teilnehmer LTV Bremen und NTV



Platz 3 für die TMV Meister Hauptgruppe II B-Latein, Sergey Bokarev/Olga Bokareva.

SENIOREN I C LATEIN

1. Kai Aschenbach/Birgit Stephan, Uni Tanz Kiel, 1. TSH (6)
2. Manuel Bianchi/Vanessa Köhler, TTK Grün-Weiß Vegesack, 1. LTV Bremen (9)
3. Holger und Ursula Christa Sander, TSA d. TV Jahn Delmenhorst, 1. NTV (9)
4. Stefan und Silva Ulbricht, TSC Nordlicht Rostock, 1. TMV (18)
5. René und Karina Radke, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald, 2. TMV (19)
6. Kay-Sören und Silke Buddelmann, TSG Bremerhaven, 2. LTV Bremen (23)

Keine Teilnehmer HATV



Sieger und TSH-Meister Hauptgruppe B-Latein: André Wichmann/Sandra Schäfer.



Landesmeister NTV Hauptgruppe II A-Latein: Fabian Geukens/Julia Mindermann.

HAUPTGRUPPE II D LATEIN

1. Max Deppert/Marith Balzer, Tanzen in Kiel, 1. TSH (3)
2. Norman Montag/Lena-Marie Elsler, TSC Neumünster, 2. TSH (6)
3. Stefan und Silva Ulbricht, TSC Nordlicht Rostock, 1. TMV (10)
4. Martin Eckert/Alexandra Lembcke, Club Céronne Hamburg, 1. HATV (11)

Keine Teilnehmer LTV Bremen und NTV



Zum dritten Mal Sieger und TMV-Meister Hauptgruppe II S: Thomas Jauerneck/Melanie Heider.

HAUPTGRUPPE II C LATEIN

1. Lauri Abraham/Frederike Hagel, TSC Neumünster, 1. TSH (5)
2. Christopher Stenzel/Tatjana Barth, TSC Schwarz-Gold d Göttingen, 1. NTV (7)
3. Alex Hinrich/Sarah Wingfelder, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald, 1. TMV (12)
4. Sebastian Damm/Katja Bischoff, TSA Creativ im GVO Oldenburg, 2. NTV (19)
5. Christian und Sara Robohm, TFG Stade, 3. NTV (19,5)
6. Max Deppert/Marith Balzer, Tanzen in Kiel, 2. TSH (21,5)

Keine Teilnehmer LTV Bremen und HATV

HAUPTGRUPPE II B-LATEIN

1. André Wichmann/Sandra Schäfer, TC Hanseatic Lübeck, 1. TSH (8)
2. Michael Neumann/Jana-Kathrin Biermann, TSA im VfL Pinneberg, 2. TSH (10)
3. Sergey Bokarev/Olga Bokareva, TSA d. TTC Allround Rostock, 1. TMV (14)
4. Michel Bänisch/Inna Shevtsova, Club Saltatio Hamburg, 1. HATV (20)
5. Nils Wetjen/Anna Adler, TSA d. TV Jahn Delmenhorst, 1. NTV (23)
6. Christopher Stenzel/Tatjana Barth, TSC Schwarz-Gold Göttingen, 2. NTV (30)

Keine Teilnehmer LTV Bremen

HAUPTGRUPPE II A-LATEIN

1. Björn Cremer/Anne Knuth, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald, 1. TMV (8)
2. Fabian Geukens/Julia Mindermann, TSG Ars Nova Verden, 1. NTV (10)
3. Maurice Marschall/Imke Teuchert, TSG Ars Nova Verden, 2. NTV (12)
4. Tobias Brüggemann/Svenja Küster, Club Saltatio Hamburg, 1. HATV(20)
5. Lukas Voigt/Christine Hamer, TSA Creativ im GVO Oldenburg, 3. NTV (27)
6. Björn Rösing/Franziska Streeb, Grün-Gold-Club Bremen, 1. LTV Bremen (28)

Kein Teilnehmer TSH

HAUPTGRUPPE II S-LATEIN

1. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock, 1. TMV (6,5)
2. Randolph Baumgartner/Julia Schreiter, 1. Latin Team Kiel, 1. TSH (8,5)



Sieger und TMV-Meister Hauptgruppe II A-Latein Björn Cremer/Anne Knuth.

3. Björn Cremer/Anne Knuth, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald, 2. TMV (17,5)
4. Ralf Winkler/Ketevan Nishnianidze, Club Saltatio Hamburg, 1. HATV (20)
5. Norman Ritter/Desislava Nikolova, TSA d. TSV Glinde, 2. HATV (22,5)

Kein Teilnehmer LTV Bremen und NTV



Randolf Baumgartner/Julia Schreiter, 1. TSH Hauptgruppe II S.

Fotos: Ralf Hertel

Heiße Rhythmen bei heißen Temperaturen

Hauptgruppe vollzählig, Fehlanzeige bei den Senioren

Die Bremer Landesmeisterschaften der Klassen D- bis B-Hauptgruppe Standard und Latein lockten trotz der heißen Außentemperaturen viele Turnierpaare und Zuschauer ins Tanzsportzentrum der TSG Bremerhaven.

Am 4 Juni richtete die TSG Bremerhaven die offenen Bremer Landesmeisterschaften der Klassen D bis B in den Standard- und Lateintänzen aus, zu denen insgesamt 38 Paare antraten. Die ebenfalls ausgeschriebenen Seniorenklassen D-, C- und B-Standard fielen mangels Meldungen aus. Turnierleiter Philipp Meyer sprach zum Turnierstart von rund 24 Grad Außentemperatur, die im Laufe des Turniertages im TSZ noch deutlich überboten werden sollte.

Die Hauptgruppe D-Latein ging mit zwölf Paaren an den Start. In der Endrunde des offenen Turniers tanzten vier Paare aus dem LTV Bremen. Nach dem ersten Tanz waren sich die Wertungsrichter noch nicht einig. Die Wertungen für die einzelnen Paare gingen noch recht auseinander. Zum Glück ergab sich am Ende der drei Tänze ein klares Ergebnis. Turniersieger wurden Arian Ohrenberg/Nathalia Rozanski (TFG Stade). Platz zwei und damit den Landesmeistertitel ertanzten sich Kevin Arndt/Ester Bauchwitz. Damit verbunden war der Aufstieg in die C-Klasse. Vizemeister wurden Jordi Kleinschmit/Marie Christin De Neef.

Für die zweite Meisterschaft änderten sich die Rhythmen. Die D-Klasse Standard startete mit vier Paaren, davon zwei Paare aus dem LTV Bremen. Die Wertungsrichter waren sich hier völlig einig über den Sieger; auch die weiteren Plätze wurden eindeutig vergeben. Alle Einsen gingen an die Gäste aus Niedersachsen, Jean Frederic Westphal/Lena Keim. Bremer Landesmeister wurden Johannes Borowski/Franziska Möller vom Grün-Gold-Club Bremen.

Mit zehn Paaren in der C-Latein, sieben davon aus dem Landesverband, ging es weiter. Zu den sieben ursprünglich gemeldeten Paaren gesellten sich die Turniersieger, Landesmeister und Aufsteiger aus der D-Klasse. Trotz der hohen Temperaturen sowohl im TSZ als auch draußen zeigten die Paare beeindruckende Leistungen. Große Freude bereitete dem Ausrichter TSG Bremerhaven das Finale: Alle drei Paare des

Vereins waren „drin“. Platz eins ging nach vier Tänzen ganz klar an das TSG-Paar Nicolas Padinha/Jaqueline Sieck. Der zweite Platz war hart umkämpft. Zwischen Oliver Keuter/Nadine Juraschek (TSG) und Lars Quella/Lea-Sophie Pohle (GGC) entwickelte sich ein Zweikampf. Am Ende hatten die Bremerhavener die Nase vorn und wurden Vizelandesmeister. Mit Sieg und Titel stiegen Nicolas Padinha/Jaqueline Sieck in die B-Klasse auf.

Vier Paare gingen in der Hauptgruppe C-Standard an den Start: zwei vom GGC Bremen, je eines aus Berlin und dem NTV. Mit allen 20 Einsen wurden Leon Falke/Anastasia Shishkina Landesmeister und durften sich über den Aufstieg in die B-Klasse freuen. Platz zwei ging ebenfalls an den GGC Bremen: Dennis Heide/Jennifer Reul.



D-Latein:
Kevin Arndt/Ester Bauchwitz.



D-Standard: Johannes Borowski/Franziska Möller.

WR Volker Behrens, TSA d. TV Eiche Horn
Heinz Bruns, Blau-Gold-Club Hannover
Ralf Köhlke, TSG Bremerhaven
Frank Lilkeney, TSC Bremer Schlüssel
Hartmut Wedemeyer, Burgwedeler Tanzclub
Uta Albanese, GGC Bremen
(nur Hgr. B-Latein)

Unter den zehn Paaren der Hauptgruppe B-Latein war nur ein Gastpaar aus dem „Ausland“. Mittlerweile hat sich das Tanzsportzentrum der TSG gut gefüllt. Die Stimmung war hervorragend, die Paare wurden lautstark angefeuert. Im Finale waren die Landespaare mit vier Paaren aus dem GGC und zwei Paaren der TSG Bremerhaven unter sich. Schon nach der ersten Samba-Wertung hatte der GGC die Nase vorn. Julian Warnke/Amke Schmidt gewannen diesen und die weiteren Tänze. Platz zwei war bis zum Schluss hart umkämpft. Am Ende hatten Richard Sebastian Schwander/Ann-Kristin Warnecke ganz knapp die Nase vorn und wurden Bremer Vize-Landesmeister. Platz drei erreichten Joey Ackermann/Birte Oldenbüttel von der TSG Bremerhaven.

Aus der abschließenden Offenen Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Standard wurde eine Clubmeisterschaft des GGC Bremen, dem alle drei gestarteten Paare angehören. Im Finale gewannen Martin Prinzler/Julia Heber mit 20 von möglichen 25 Einsen. Lediglich den Wiener



**Oben: B-Latein: Julian Warnke/
Amke Schmidt.**

**Unten: B-Standard: Martin
Prinzler/Julia Heber.**

Walzer gaben sie an Leon Falke/Anastasia Shishkina ab. Dritte wurden Thimeo Eickel/Meike Arndt.

Ralf Hertel

HAUPTGRUPPE D-LATEIN

1. Arian Ohrenberg/Nathalie Rozanski, TFG Stade NTV (3,5)
2. Kevin Arndt/Ester Bauchwitz, Grün-Gold-Club Bremen (5,5)
3. Jordi Kleinschmit/Marie Christin De Neef, TTK Grün-Weiß Vegesack (9)

>>



**C-Latein:
Nicolas Padinha/Jaqueline Sieck.**





C-Standard:
Leon Falke/Anastasia Shishkina.

HAUPTGRUPPE C-STANDARD

1. Leon Falke/Anastasia Shishkina, Grün-Gold-Club Bremen (4)
2. Dennis Heide/Jennifer Reul, Grün-Gold-Club Bremen (8)
3. Michael und Annika Wrusch, OTK Schwarz-Weiß Berlin (12)
4. Jean Frederic Westphal/Lena Keim, 1. TC Winsen NTV (16)

HAUPTGRUPPE B-LATEIN

1. Julian Warnke/Amke Schmidt, GGC Bremen (4)
2. Richard Sebastian Schwander/Ann-Kristin Warnecke, GGC Bremen (12)

3. Joey Ackermann/Birte Oldenbüttel, TSG Bremerhaven (13)

4. Jan Frost/Joana Büsching, GGC Bremen (21)

5. Stefan Fingerling/Cindy Perk, TSG Bremerhaven (24)

6. Fabian Bunger/Stella Cirak, GGC Bremen (30)

HAUPTGRUPPE B-STANDARD

1. Martin Prinzler/Julia Heber, GGC Bremen (6)

2. Leon Falke/Anastasia Shishkina, GGC Bremen (9)

3. Thiemo Eickel/Meike Mundt, GGC Bremen (15)

4. Thade Egenhoff/Johanna Kamprath, TSC Weser im SV Brake NTV (12,5)

5. Anton Richter/Alexandra Wysokinski, Grün-Gold-Club Bremen (15)

6. Robin Braun/Milena von Stumpff, Grün-Gold-Club Bremen (17,5)



Das Finale der L 66 im Harz.
Foto: Klaus Butenschön

HAUPTGRUPPE D-STANDARD

1. Jean Frederic Westphal/Lena Keim, 1. TC Winsen NTV (3)

2. Johannes Borowski/Franziska Möller, Grün-Gold-Club Bremen (6)

3. Lasse Becker/Melanie Köster, Tanzsparte d. Gettorfer TV TSH (9)

4. Mirco Schulz/Katrin Mehrtens, Grün-Gold-Club Bremen (12)

HAUPTGRUPPE C-LATEIN

1. Nicolas Padinha/Jaqueline Sieck, TSG Bremerhaven (4)

2. Oliver Keuter/Nadine Juraschek, TSG Bremerhaven (10)

3. Lars Quella/Lea-Sophie Pohle, Grün-Gold-Club Bremen (10)

4. Jan Niklas Curtius/Kira Goetz, TTK Grün-Weiß Vegesack (16)

5. Jannis Rosendorff/Kristin Meyer, Grün-Gold-Club Bremen (20)

6. Loc Nguyen/Tessa-Thalea Seier, TSG Bremerhaven (24)

Doppelt ist nicht immer besser

In der letzten Ausgabe (Nordtanzsport 7/2016 gab es ein bisschen Durcheinander mit den Bildern. Auf Seite 3 wurde zweimal Heinrich und Monika Schmitz als Sieger des Qualifikationsturniers der L 66 abgebildet. Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr Erné kamen zwar in der Bildunterschrift vor, aber nicht im Bild, das hiermit nachgeliefert wird. Auf der nächsten Seite sollten eigentlich die Fotos der Siegerehrungen für L 66 und G 55 auf den Turnieren im Harz erscheinen. Auch das hat nicht ganz funktioniert: G 55 war doppelt, L 66 wird hiermit nachgeliefert.



Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr Erné in Aktion. Foto: Carola Bayer

Pokale in und aus dem Autohaus

Turniere für die Hauptgruppe des TV Jahn Delmenhorst

Zum zweiten Mal richtete die Tanzsportabteilung des TV Jahn Delmenhorst die Schmidt + Koch-Pokale im gleichnamigen Autohaus aus

Angeboten wurden am 19. Juni acht Turniere der Hauptgruppe in den Klassen D bis A Standard und Latein, an denen insgesamt 68 Paare starteten. Erfreulich war, dass nicht nur Paare aus der Region den Weg zum TV Jahn fanden, sondern auch Paare aus Kiel, Hamburg, Nienburg, Hannover und Braunschweig. Dazu gesellten sich knapp 260 Zuschauer, die die tollen sportlichen Leistungen der Akteure sichtlich genossen.

Den Anfang machte die Hauptgruppe D-Standard mit zehn Paaren. Begrüßt wurden diese mit einem kleinen Gastgeschenk, einer bunten Tüte, so wie man sie aus Kindertagen kennt. Mit dem ersten Platz im Langsamen Walzer und Tango sicherten sich Harm Stumpenhausen/Saskia Winter-

mann (TSC Blau-Gold Nienburg) den Sieg. In der Hauptgruppe C-Standard waren Felix Golch/Miriam Slodownik (TTC Gelb-Weiss SV Hannover) die eindeutigen Sieger.

Gut besetzt waren die Felder in der D- und C-Klasse Latein. In der D-Klasse setzten sich Christopher Jung/Lea Pape (TSC Ostseebad Schöneberg) gegen acht Konkurrenten durch. Das größte Feld gab es in der C-Klasse mit 15 Paaren. Nach Vor- und Zwischenrunde gab es ein heißes Duell im Finale. Am Ende gewannen Oliver Keuter/Nadine Juraschek (TSG Bremerhaven) knapp vor Daniel Podziemski/Jil Guse (Club Céronne Hamburg).

Im zweiten Standardblock standen die B- und A-Klasse auf dem Programm. In der B-Klasse war der Gastgeber fast unter sich: sieben Paare aus dem TV Jahn sowie die Hannoveraner Gorch/Slodownik als Sieger der C-Klasse. Die B-Klasse gewannen eindeutig Kevin Weinhold/Nicki Liane Gallbrecht Überschar. Auch in der A-Klasse gab

es einen eindeutigen Sieger: Tim Bersheminski/Maria Privlova (1. TSZ im TK zu Hannover) erhielten 24 der 25 möglichen Einsen.

Im letzten Block wurden die Turniere der Hauptgruppe B und A Latein ausgetragen. Trotz leichter Verspätung war die Halle immer noch gut gefüllt und die Paare bei bester Laune und Leistung. Souverän setzten sich in der B-Klasse Richard Schwander/Ann-Kristin Warnecke (Grün-Gold-Club Bremen) gegen ihre fünf Konkurrenten durch. Ihre Clubkameraden Manuel Endres/Veronika Berger ließen in der A-Klasse keinen Zweifel an ihrem Können. Sie gewannen das mit fünf Paaren besetzte Turnier mit allen Einsen. Alle Turnierergebnisse sind unter: www.tvjahn-tanz.de zu finden.

Auch im nächsten Jahr soll es wieder Turniere um die Schmidt + Koch-Pokale geben. Der Termin steht noch nicht endgültig fest, wird aber wieder kurz vor der dance-Comp liegen.

Florian Flege

*Links die dynamische Siegerehrung für die Hauptgruppe C-Latein, unten das Finale der Hauptgruppe B-Standard.
Fotos: Siegfried Wöhler*



Fotos: Carola Bayer

Zu Wasser, zu Lande und „zu Parkett“

Baltic Senior im Rahmen der Kieler Woche

Seit über hundert Jahren gibt es die Kieler Woche, eine der größten Segelsportveranstaltungen weltweit und inzwischen auch ein veritables Volksfest mit unzähligen Veranstaltungen zu Wasser und zu Lande. Und „zu Parkett“, denn der Tanzsport hat sich ebenfalls unter das Dach der Kieler Woche begeben. Zum 14. Mal wurden in Schönkirchen bei Kiel die Baltic Senior ausgetragen.

Der Tanzsportverband Schleswig-Holstein und die Vereine TSC Rot-Gold Schönkirchen, Tanzen in Kiel, die TSA des Preetzer TSV und das Team Altenholz freuten sich, dass wieder zahlreiche Paare aus ganz Deutschland und Dänemark an den Start gingen. Insbesondere die jährlich ansteigende Zahl der Paare aus Dänemark, die immer gleich mit einem lautstarken Fanclub anreisen, der das deutsche Publikum im Applaus in den Schatten stellt, ist der Erwähnung wert. In diesem Jahr kamen erstmals über 20 Paare, die zu fast 50 Starts antraten.

Cornelia und Hans-Joachim Straub vom Hessischen Tanzsportverband stellten wieder ihre Dienste und die gesamte Technik von „Hessen tanzt“ zur Verfügung. Das junge Musikteam SH unterhielt Paare und Besucher mit aktuellen Tanzhits, die gerade von den Senioren (oft gut gemeint) vermisst werden. 96 ehrenamtliche Helfer aus den Vereinen sorgten für einen reibungslosen Ablauf und einem festlichen Rahmen. Und 40 Wertungsrichter aus acht Landesverbänden sowie aus Dänemark und den Niederlanden tra-

fen faire Entscheidungen, die auch allen Anforderungen an notwendiger Objektivität eines Großturniers gerecht wurden. Mit knapp 450 Starts blieb die Baltic Senior hinter den Vorjahreszahlen, was die Veranstalter traurig stimmte.

Aufsteiger in die S-Klasse (Senioren I): Peter Schaldemos/Liuba Penova Mattes, Flensburger TC.



Das Lob und die Dankbarkeit der vielen Paare, die nicht müde werden zu betonen, dass die Baltic Senior in jedem Fall zu den besten Tanzsportevents eines Jahres gehört, ist die Mühe aber wert. Im Mittelpunkt steht dabei immer, dass die Baltic Senior, von norddeutschem Charme geprägt, besonders herzlich und freundlich in allen Bereichen ist. Die lichtdurchflutete Albrecht-Zimprich-Halle, die im Alltag nur eine normale Turnhalle ist, wird aufwendig dekoriert und mit Parkett für drei synchron betanzbare Flächen ausgestattet. Drum herum befinden sich zahlreiche Shops mit Tanzsportbedarf und die „Futterecke“, die für das leibliche Wohl sorgt. Nichts lässt mehr auf den Turnhallencharakter schließen, und genau das bekommt niemand sonst in Deutschland so schön hin. Keine andere Veranstaltung verfügt über eine eigene Smartphone-App, die über das offene WLAN der Halle die Paare und den Rest der Welt über Ergebnisse, Fotos und Livestreams auf dem Laufenden hält. Die Senioren sind also mehr als im Trend.

Die Baltic Senior gehört zur Kieler Woche! Viele Paare genießen die ausklingenden Abende gern auf der acht Kilometer langen Partyzone rund um die Förde. Die schier explodierenden Hotelpreise im Umkreis von 50 Kilometer machen es für viele Tänzerinnen und Tänzer wirklich nicht leicht. Schwer wiegt für die Veranstalter, dass allein die zwölf Tonnen Parkett, die Jahr für Jahr aus Nordrhein-Westfalen angefahren werden, den Veranstaltungshaushalt mit über 6.000 Euro belasten. Bei fallenden Startzahlen gerät die tolle Baltic Senior schnell in ein vierstelliges Minus. Das finanzielle Engagement des Hauptsponsors Kieler Volksbank kann das bei weitem nicht auffangen. Das sollte nicht verheimlicht werden.

Der Tanzsport

Von den 46 angesetzten Turnieren aller Klassen musste lediglich ein Breitensportwettbewerb abgesagt werden. Mit knapp 30 Minuten Zeitverzug an beiden Tagen war es zwar nicht ganz auf den Punkt zu bringen, dafür aber blieb den Turnierleitern Zeit, die Paare entsprechend zu würdigen und vorzustellen.

Am Samstag wurden die Turniere der Senioren I A- und S-Latein kombiniert. Am Sonntag wurde die Senioren II A- und S-Latein und wegen eines Aufstiegs die Senioren I A- und S-Standard kombiniert. Ranglistengeplagten Paaren der Senioren I S-Standard sowie den Lateinpaaren der S-Klasse wird die Baltic wärmstens ans Herz gelegt. Es wird ein Turnierrahmen mit danceComp-Flächengröße, tollem Publikum und die Chance auf einen Treppchenplatz geboten.

Die vollsten Klassen gab es bei den Senioren II und III B sowie die III und IV S. Generell waren alle Klassen der Altersgruppe III sehr gut besetzt. Auffällig „leer“ war die Altersgruppe Senioren I. Beängstigend ist, dass die Senioren I D zwischen zu kleinsten Klassen gehört. Das liegt nicht daran, dass die Paare nicht kommen möchten, sondern daran, dass es die Paare nicht gibt. Diese Entwicklung muss für alle Vereine mit wesentlich mehr Aufmerksamkeit verfolgt werden, denn es bedroht alle künftigen Turniere. Es fehlt ganz offensichtlich an ent-

Karl-Heinz und Gabriele Haugut, TSC Rot-Gold Casino Nürnberg, Sieger an beiden Tagen in der Senioren IV S.



Matthias Wolff/Helena Krauter, Team Altenholz, Sieger am Samstag in der Senioren II A.

sprechender Nachwuchsarbeit im Übergangsalter zwischen Hauptgruppe und Senioren.

Das tolle Glassegel, der Baltic-Pokal, blieb 20 Mal im Norden. 15 Glaspokale gingen an schleswig-holsteinische Paare, drei gingen nach Mecklenburg-Vorpommern, je einer nach Hamburg und Niedersachsen. Die Mehrheit der Pokale ging nach Berlin, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern. Scheinbar trennt die Baustelle auf der A7 Kiel weiter von Hamburg als vom Süden Deutschlands.

Für den zweiten Tag stellte die Stadt Kiel für alle Sieger die seit 65 Jahren traditionelle Kieler Woche-Plakette zur Verfügung, die eigentlich nur an die Sieger der Segelsportler geht und in jedem Jahr anzahlmäßig extrem begrenzt gehalten wird. Sie könnte bei guter Pflege in einigen Jahren zu ganz phantastischen Sammlerpreisen veräußert werden.

Erfolgreichstes Paar der Baltic waren Jörg Massold/Anke Sieberns (TC Hanseatic Lübeck). Sie gewann an beiden Tagen die Senioren II C-Standard und am Sonntag die Senioren I C-Standard. Den Sieg an beiden Tagen erreichten Oliver Luthardt/Anne Hinz (TC Concordia Lübeck) in der Senioren III S Standard.

Glückwunsch geht an folgende Aufsteiger: Michael Groth/Nike Schmidt (Club Saltatio Hamburg), Senioren I A-Standard; Ralf und Bettina Czychon (Tanzsparte des Get-

torfer TV), Senioren II B-Standard. Jan und Sandra Wegener (Flensburger TC), Senioren II C-Standard. Stefan und Valentina Holz (TSA im VfL Pinneberg), Senioren I B-Standard. René und Marina Weinberg (Club Céronne Hamburg) und Peter Schaldemos/Liuba Penova Mattes (Flensburger TC), Senioren I S auf. Yven Feindura/Heike Häfner-Feindura (TSC Rot-Gold Casino Nürnberg) tanzten fünf Turniere beider Sektionen und krönten das Wochenende im Standard mit dem Aufstieg in die A-Klasse.

Für den größten Lacher (oder die größte Peinlichkeit) sorgte ich (der Autor als Turnierleiter) selbst am Samstagabend. Es standen zum Tagesabschluss noch zwei Siegerehrungen in der Senioren III und II A-Standard aus. Ein uns alle mehrfach pro Tag überkommendes Bedürfnis und das wie immer schnell flüchtende Publikum am Ende beflügelten meine Abschlussworte nach der Ehrung der III A, um mich dann sofort aus der Halle zu entfernen.

Dort standen allerdings noch die sechs Paare der II A und mit Rosen bestückt schon zum Einsatz bereit das Team der Siegerehrung. Wo will er denn hin? Das Musikteam hielt die Musik unter Dampf.

Glücklicherweise gelang es zwei Suchenden, mich nach einigen Minuten am Örtchen zu finden und mich davon zu überzeugen, dass noch sechs Paare gern ihre Siegerehrung vor meiner Schlusszigarette hätten. Sorry...

Jörg Westphal



Siegbert und Annette Hübner, UniTanz Kiel, Senioren II S

Im nächsten Jahr
Die 15. Baltic Senior findet am 17. und 18. Juni 2017 statt. Außer den üblichen offenen Turnieren stehen die Gemeinsamen Landesmeisterschaften Nord der Senioren Latein auf dem Programm. Eine Belohnung für besonders treue Paare hält der Tanzsportverband Schleswig-Holstein bereit: Alle Paare, die mehr als zehn Baltic-Starts über zehn Folgejahre nachweisen, werden sie vom Startgeld befreit

Eine Idee setzt sich durch

Hannoversche Tanzsporttage im Landessportbund

Manchmal braucht es eine gute Idee, ein wenig Mut zu ihrer Umsetzung und natürlich ganz viele helfende Hände. Wenn diese drei Voraussetzungen erfüllt werden, führt das in den meisten Fällen zu Erfolg. So auch bei den Hannoverschen Tanzsporttagen, kurz HATATA, die jetzt zum vierten Mal ausgetragen wurden.

Mit 431 Starts bei 49 Turnieren und einem Teilnehmerfeld von über 250 Paaren, verteilt auf ein Wochenende im Juni in Hannover, können die Organisatoren mit Recht von Erfolg sprechen. Dabei sind die Rahmenbedingungen – zumindest aus technischer Sicht gesehen – alles andere als optimal.

Das Turnierwochenende findet alljährlich im Haus des Sports – genauer gesagt im Toto-Lotto-Saal im Haus des Sports und in der Turnhalle des Landessportbundes Niedersachsen statt. Um einen reibungslosen technischen Ablauf der elektronischen Sportverwaltung (ESV) zu gewährleisten, bedarf es eines Kabelkraftaktes. Weit mehr als 300 Meter LAN-Kabel sorgten für die elektronische Verbindung vom Check-in im Entree des Hauses des Sports hin zum Toto-Lotto-Saal und hinüber zur Sporthalle. Die Sporthalle liegt nun einmal auf der anderen Seite des Grundstücks – wenn auch nur

durch einen Gehweg getrennt. Dennoch mussten zwei Gebäude verkabelt werden, damit Digis und Rechner miteinander verbunden sind.

Die Vernetzung grenzte schon fast an ein kleines Wunderwerk, schaffte jedoch die Voraussetzung dafür, dass die aus zwölf Landesverbänden angereisten HATATA-Teilnehmer ein erfolgreiches Turnierwochenende in der Landeshauptstadt Niedersachsens erleben durften. Das Angebot umfasste Kinder-, Junioren-, Jugend- und Hauptgruppenturniere sowie Turniere für die Se-

Links das Finale im Equality-Turnier Mixed 18+ Standard.

Rechts: Burghard und Helena Reithmeyer (TSC in Hannover) sorgten für die Musik, wenn sie nicht gerade selbst tanzten: fünfter Platz bei den Senioren IV S.

niorenklassen und sechs Equality-Turniere. Ein reichhaltiges Kuchen- und Salatangebot, von den ortsansässigen Vereinen organisiert, sorgte für das leibliche Wohl nicht nur der Gäste, sondern vor allem auch der Tänzerinnen und Tänzer. Diese hatten die Möglichkeit, in den Turnierpausen durch die LSB-Sporthalle zu schlendern, um sich über Tanzsportbedarf auf allen Ebenen zu informieren. Die Aussteller standen mit Rat und Tat zur Seite.

Wie so oft spielte das Wetter dem Ausrichter wieder Streiche. An beiden Tagen herrschte warmes Sommerwetter, das zu entsprechenden Raumtemperaturen führte. Am Sonntagnachmittag beschlich einen schon als Zuschauer ein wenig „Saunafeeling“, bis der erlösende Klatschregen einsetzte. Erlösend deswegen, weil es sich draußen ad hoc abkühlte. In der Turnhalle war davon nichts zu spüren, da sich aufgrund des „Regenradars“ die Hallenfenster nicht mehr automatisch öffnen ließen. Moderator Nils Andersen nahm es gelassen. Sobald er ein Regenloch erspähte, bat er um „händische“ Öffnung der Fenster.

Wen man von den aktiven Paaren auch befragte, alle erfreuten sich an dem großen Turnierangebot, vor allem natürlich an der



Möglichkeit der Doppelstarts. Alle zollten den Ausrichtern und Organisatoren Respekt für ihre Mühe und ihren Einsatz für die vereinsübergreifende Veranstaltung. An beiden Tagen sorgten mehr als 100 Helferinnen und Helfer für eine gute Veranstaltung, die sich jährlich wachsender Beliebtheit erfreut. Hier haben die Hauptorganisatoren Michael Hübner, Marcel Ditté und Nils Andersen ganze Arbeit geleistet.

Was an körperlichem Einsatz absolviert wird, machen die Zahlen von Michael Hübners Fitness-Tracker deutlich: Freitag – Aufbau: 35.349 Schritte, 39 Etagen. Samstag: 33.723 Schritte, 60 Etagen. Sonntag: 37.408 Schritte, 57 Etagen und Montag – Abbau: 29.665 Schritte, 17 Etagen. Wohlgermerkt, das sind die Zahlen von nur einem einzelnen der über 100 Helferinnen und Helfer! Viele von ihnen tanzten am Sonntag nach all den Mühen selbst ein Turnier mit und halfen anschließend beim Abbau mit, damit es schnell ging und möglichst alle das Eröffnungsspiel der Fußballeuropameisterschaft sehen konnten.



Birgit Suhr-Erné und Dr. Marcel Erné (TSC in Hannover) waren nicht nur als Turnierpaar, sondern auch in vielen anderen Funktionen unterwegs – hier zum Beispiel bei einer Siegerehrung. Fotos: Helmut Roland

Die HATATA sind ein schöner Beweis dafür, dass es sich lohnt, Energien zu bündeln. Der im vergangenen Jahr gegründete HATATA-Club, dem man als Einzelmitglied und auch als Verein beitreten kann, ist das Herzstück des Projektes, das in Hannover viele Tanzsportvereine zu einer Veranstaltergemeinschaft zusammengeführt hat. Für einen Verein alleine wird es immer schwieriger, Turniere auszurichten. Zu hoch sind die finanziellen Hürden und zu gering oftmals der Zuspruch der Paare. Die HATATA haben gezeigt, dass ein Turnierwochenende mit Doppelstartmöglichkeiten in anpassenden Räumlichkeiten durchaus eine Alternative und damit dem Sport an sich dienlich sind.

Alle Ergebnisse sind auf der Veranstaltungsseite unter www.hannoversche-tanzsporttage.de einzusehen. Und wer sich über den HATATA-Club informieren möchte, findet entsprechende Informationen ebenfalls auf dieser Seite.

MiSchu

Mehr als 250 Starts

Hunte-Delme-Pokal wieder ein voller Erfolg

Am Grundkonzept hatte sich am 21. und 22. Mai nichts geändert: Zwei Vereine, zwei Flächen, vier Startmöglichkeiten für die Hauptgruppe Standard, je zwei Startmöglichkeiten für zwei Seniorenklassen und somit 40 Turniere in Oldenburg und Delmenhorst an einem Wochenende.

In der Hauptgruppe D trugen sich Tim Gropp/Sabrina Both (TSZ Nordhorn) bei vier Starts drei Mal in die Siegerliste ein. Noch erfolgreicher waren in der Hauptgruppe C Vlad Constantin Milinovici/Victoria Ghadiri (TSC Schwarz-Gold des ASC Göttingen). Sie gewannen alle vier Turniere ihrer Klasse und sicherten sich auch zwei Treppchenplätze in der Hauptgruppe B. Dominiert wurde die B-Klasse von Dustin Metz/Nadine Geisler (Braunschweiger TSC), die alle B-Turniere gewannen und in dem kombinierten B-/A-Turnier der Hauptgrup-

Wie in den vergangenen Jahren konnten die Veranstalter des Hunte-Delme-Pokals, der TTC Oldenburg und das TSZ Delmenhorst, auf ein gelungenes Turnierwochenende zurückblicken. Auch die vierte Auflage der Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die beiden Vereine hatten über hundert Standardpaare an den beiden Standorten zu Gast.

>>

Fotos: Ralf Koschinski



Kim und Silke Bartel, VfL Wolfsburg, Sieger der Senioren II S Standard in Oldenburg.

pe den zweiten Platz erreichten. Bestes Hauptgruppenpaar des Wochenendes (die S-Klasse musste wegen fehlender Meldungen zweimal ausfallen und konnte zweimal nur kombiniert durchgeführt werden) war das Jugendpaar Trond Schakat/Victoria Jasinski (TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover), das die A-Turniere für sich entschied und bei den kombinierten A/S-Turnieren auch die S-Paare hinter sich ließ.

Für einige der Oldenburger Paare war die Veranstaltung auch sportlich ein Erfolg.



Trond Schakat/Victoria Jasinski, TTC Gelb-Weiss Hannover, Sieger des A/S-Standardturniers in Oldenburg und des A-Turniers in Delmenhorst.

Rainer und Gabriele Stuth freuten sich als erstes TTC-Paar über den Pokalgewinn in der Senioren II C. In Delmenhorst belegte das Paar den zweiten Platz. Ein toller Erfolg für die beiden, die erst seit Februar in dieser Klasse tanzen. Sven Hoffmann/Sandra Noll, die in der Senioren II B in Delmenhorst als Sieger die Fläche verließen, nachdem sie in Oldenburg „nur“ den zweiten Platz hinter Maik und Silke Umbach (TSA der Regensburger Turnerschaft) belegten hatten, brachten den zweiten Pokal mit nach Oldenburg. Darüberhinaus freuten sich in der Hauptgruppe A Thomas Löw/Anne Lenz sowie Christoph Krüder/Ewgenija Genschel über die Plätze zwei und drei in Oldenburg sowie Arndt und Antonia Schulz über Platz vier in Delmenhorst. In der Senioren II A gingen die zweiten Plätze an Dieter und Insa Felgendreher in Oldenburg und Dr. Werner Runde/Dr. Heike Picard in Delmenhorst. Etwas enttäuscht zeigte sich das TSZ Delmenhorst-Paar Frank und Silvia Stegemann über den sechsten Platz in der Senioren II C Klasse in ihrem Heimatclub.

Das Highlight des Samstags war das Turnier der Senioren II S, an dem nicht nur die gebürtigen Oldenburger Kim und Silke Bartels antraten, die ihre tanzsportlichen Wurzeln beim TTC Oldenburg haben und jetzt für die TSA des VfL Wolfsburg starten. Auch zwei „echte“ vereinseigene Paare waren am Start: der TTC-Vorsitzende Carsten Schalos und seine Frau Ilona sowie Andreas Siemer/Silke Sandomir-Dittrich. Die zahlreich erschienen Zuschauer sparten nicht mit Applaus, um die Heimpaare anzufeuern. Unangefochtener Sieger des Turniers mit allen möglichen Einsen wurden Kim und Silke Bartels vor Dr. Jürgen und Christine Flimm (SSV Neuhaus) und Bernd und Anja Kaufhold (TSC am Ring Minden). Carsten und Ilona Schalos konnten in dem Feld mit einer guten Leistung punkten und belegten den sechsten Platz im siebenpaarigen Finale. Für Andreas Siemer/Silke Sandomir-Dittrich, die nach einer langen Verletzungspause das erste Mal wieder auf der Fläche standen, reichte es nicht für die Endrunde; sie belegten den achten Platz. Bei ihrem zweiten Turnier in Delmenhorst erreichten sie die Endrunde und den fünften Platz. Sieger in Delmenhorst waren noch einmal eindeutig mit 25 Einsen Kim und Silke Bartels vor Dirk und Melanie Lüneburg (1. TC Winsen) und Thomas und Cornelia Welter (TSZ Grevenbroich).

Am Sonntag standen die Turniere der Senioren III auf dem Plan. Dabei erzielten die Sieger der D-Klasse, Heinz-Gunther und Thea Dürsch (TSG Nordhorn) ein herausra-



Dustin Metz/Nadine Geisler, Braunschweiger TSC, Sieger der HGR B Standard in Oldenburg und Delmenhorst.

gendes Ergebnis; als Sieger der D-Turniere traten sie zwei Mal auch in der C-Klasse an, gewannen diese ebenfalls und ertanzten sich in Oldenburg als Sieger der C-Klasse sogar noch einen Treppchenplatz in der B-Klasse – „verdienter Lohn“ am Ende eines langen Turniertages war der Aufstieg in die C-Klasse. An diesem Tag wurde die B-Klasse von Horst und Birgit Sobotta beherrscht, die nicht nur den Sieg im heimischen TSZ Delmenhorst feierten, sondern auch die Konkurrenz in Oldenburg hinter sich ließen.

Petra Dolch/MiSchu



Carsten und Ilona Schalos, TTC Oldenburg, Platz sechs im siebenpaarigen Senioren II-Finale.



*Quick Tempered (TSZ Delmenhorst), Sieger bei den Juniors II.
Foto: Frank Scheffka*

Schirmherrin löst Wettschuld ein

Delmenhorster Streetdance-Gruppen sahen ab

Diejenigen, die sich zeitig gemeldet hatten, hatten alles richtig gemacht. Auf die Teilnehmer wartete ein liebevoll vorbereiteter Wettkampftag bei allerbestem Sommerwetter. Auf dem riesigen Parkplatz vor der Sporthalle sorgten aufgestellte Zelte für zusätzliche Umkleidemöglichkeiten, da die Hallenumkleiden nicht ausreichten. „Eismann Paulini“ hielt die Gäste bei Laune und im Ü-Wagen vom regionalen Rundfunksender Bremen 4 wartete ein Reporter auf seinen Live-Einsatz.

Erfolge

Kids (zehn bis zwölf Jahre) und Mini Kids (bis neun Jahre) machten den Anfang

Zehn Tage vor Meldeschluss musste die Anmelde­liste geschlossen werden. 62 Teams mit mehr als 900 Tänzerinnen und Tänzern standen schon auf der Startliste des Delmenhorster Streetdance-Contest. Damit waren Platzangebot und Zeitkontingent für einen gut organisierten Wettkampf erschöpft. Die Warteliste wurde täglich länger.

>>



Ambition Crew, TSZ Delmenhorst, Platz drei, Großes Finale Adult.

mit ihren Wettbewerben. In beiden Sektionen war der ausrichtende Verein mit vier Gruppen vertreten, die alle das jeweilige Finale erreichten. Sieger bei den Minis wurden die „Little Feet“ aus Weyhe. „Freaky Feets“, „Crash Kids“ und „Lil Ones“ – alle vom TSZ Delmenhorst – belegten die Plätze drei bis fünf im Finale. Der Sieg in der Altersklasse der Kids blieb im Verein. Mit 155 Punkten durften sich die Tänzerinnen von „Real Talk“ über den Siegerpokal freuen.

Auf der Startliste der Juniors I (13-15 Jahre), Juniors II (16-18 Jahre) und Adult (ab 19 Jahre) waren kaum noch Vereinsnamen hinter den teilnehmenden Gruppen zu lesen. Diese Altersklassen werden offensichtlich durch die Tanzschulzene beherrscht. Die Erstplatzierten der Juniors I kamen aus Hamburg. Mit dem klaren Tagespunkterekord von 229 gingen die „Freak'n'Sunbeams“ von der ADTV Tanzschule Fun & Dance GmbH als Sieger von der Fläche. Ein Vereinsname fand sich im Finale wieder. „TRC“ (The Rockfellers Crew), TSZ Delmenhorst, belegte den fünften Platz.

Die Freude für den Ausrichter sollte noch größer werden. „Quick Tempered“ ließ die gesamte Konkurrenz hinter sich und siegte in der Altersklasse der Juniors II. Platz acht im großen Finale hieß es für die Delmenhorster Crew „Trick Trippin.“ Das letzte große Finale des Tages bestritten acht Gruppen der Adults, aus denen sich „The Booya Crew“ bis ganz nach vorne durch-

setzte. Damit ging ein weiterer Siegerpokal an die Tanzschule Fun & Dance aus Hamburg. Über den Bronzerang freute sich die „Ambition Crew“, die die Delmenhorster Erfolgsserie an diesem Tag damit abrundete. 17 Tanzgruppen hatten in der Adult- Altersklasse um den Einzug ins Finale und den Siegerpokal gekämpft. Alle Ergebnisse sind zu finden unter: <http://delmenhorsterstreetdance-contest.de/tl/Ergebnisse-2016.htm>

Bewertung

Neben viel Spaß und Power war natürlich auch Leistung gefordert. Diese wurde überwacht und beurteilt von sieben Wertungsrichtern/innen aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen. Mit in der Jury saß auch Feriz Sula von der Tanzschule Beer aus Bremerhaven. Einen Monat zuvor war er gemeinsam mit Moritz Beer auf dem Dancing Superstars Festival mit dem DTV-Award für besondere sportliche Leistungen im Bereich Hip-Hop ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit seinen sechs Kollegen Finn Jacob (mehrfacher NDM und DM im IVM), Achmet Hassanoğlu (ADTV-Tanzlehrer, Marcel Pietruch (Vize EM/WM in der TAF), Marleen Jakob (DM IVM u. TAF), Franziska Vosseler (Finale DTV-DM Latein) und Viktor Schleining (mehrfacher Meister im TSH und HATV im Paartanz) überwachte er die tänzerische

Umsetzung der Choreographien sowie die Ausstrahlung und Harmonie der Gruppen. Folgende Kriterien werden dabei zugrunde gelegt:

Takt und rhythmische Präzision, Choreographie, Bilder/Linien, Synchronität, das tänzerische Niveau/der Schwierigkeitsgrad. Die Wertungen aus der Vorrunde entscheiden über den Einzug in das große bzw. kleine Finale. Die Vorrundenpunkte werden nicht in die Finalrunden mit übernommen.

Showeinlagen

Zwischen den Wettkämpfen der einzelnen Altersgruppen gab es immer wieder kleine und große Showeinlagen unter anderem der Lateinformation des TSZ Delmenhorst, eine Breakdance- sowie eine Hip-Hop-Einlage und natürlich der Wett-einsatz der Bürgermeisterin Antje Beilemann. Im vergangenen Jahr hatte sie in Delmenhorst um die Anzahl der Facebook-Likes für den 9. Delmenhorster Streetdance-Contest gewettet. Was niemand vorher erahnen konnte – die angenommenen Likes wurden um ein Vielfaches übertroffen!

„Wettschulden sind Ehrenschulden“, argumentierte die Bürgermeisterin und so stand sie gemeinsam mit Elisabeth Vosseler, Vorsitzende des TSZ Delmenhorst, auf dem Tanzboden. Beide präsentierten eine peppige Choreografie. Damit war die Wett-schuld unter tosendem Applaus eingelöst.



TRC (The Rockfellers Crew),
TSZ Delmenhorst, Platz 5 Großes
Finale Juniors I.

LiveReporter Martin von Bremen 4 gab im Rahmen seiner „Kommt-rum“ Challenges einen „Headspin“ zum Besten, der für viel Jubel in der ausverkauften Sporthalle sorgte (und wahrscheinlich für Kopfschmerzen beim Reporter).

Ehrenamtlicher Einsatz

Um eine derartige Veranstaltung erfolgreich durchführen zu können, bedarf es vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Die zehn Mitglieder des Orga-Teams feilten seit Oktober des vergangenen Jahres am Ablauf des Contests und schließlich sorgten Freitagabend 17 Uhr bis Sonntagnacht 2 Uhr für einen reibungslosen Verlauf. Selbstverständlich gibt es in Delmenhorst auch Sponsoren, die die Kinder- und Jugendveranstaltung finanzkräftig unterstützen. So wurden die Siegerpokale für die jeweils drei erstplatzierten Formationen von der Stadt Delmenhorst und der Landessparkasse zu Oldenburg gestiftet. Neben der technischen Leitung seiner Firma TMM-events bringt Thorsten Meyer auch privat viele ehrenamtliche Stunden in den Contest ein. Die Delmenhorster Feuerwehr stellte die Brandwache und das DRK Delmenhorst war für jeden Notfall gewappnet. Catering, Verkauf, Hallendienste und Helfereinsätze wurden durch die Tanzsportler des TSZ Delmenhorst übernommen. Das alles koordinierte auch in diesem Jahr wieder die Event- und Orgaleiterin Maren Bollwerk. Robert Bonk stand ganztätig als routinierter Turnierleiter auf der Fläche.

Eine gute Tat zum Schluss

Bei aller Freude und dem Spaß, den die Tänzerinnen und Tänzer während des gesamten Contests an ihre Fans und Freunde vermitteln, gerät der Ernst des Lebens nicht ins Hintertreffen. Ganz im Gegenteil: Wie in den acht Jahren zuvor ging ein Teil des Reinerlöses an Kinder, denen es nicht so gut geht. Das Streetdance-Contest Orga-Team hat sich als Empfänger der Spende die Initiative DeLoNet ausgesucht, eine Organisation, die europaweit gegen Übergewicht – vor allem bei Kindern – kämpft. Delmenhorst wurde als deutscher Modellstandort ausgewählt. Nähere Informationen zu dieser Initiative gibt es unter: <http://www.delonet.org/delonet-hintergrund.html>

Bereits jetzt stehen die Verantwortlichen in den Startlöchern für die Jubiläumsveranstaltung im kommenden Jahr.

MiSchu

>>

Wetteinlösung: Bürgermeisterin Antje Beilemann (rechts) mit Elisabeth Voseler, Vorsitzende TSZ Delmenhorst.
Foto: von Oven



Fotos: Frank Scheffka



Trick Tippin, TSZ Delmenhorst, Platz acht im Großen Finale der Juniors II.

Ehrung in Delmenhorst

Bronzene Ehrennadel für Sabine Wittenfeld

Im Rahmen des Delmenhorster Streetdance-Contest wurde Sabine Wittenfeld in Anerkennung ihrer Verdienste und ihren 25-jährigen unermüdlichen Einsatz als Trainerin die Bronzene Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes verliehen. Der Rahmen hätte treffender nicht gewählt werden können.

Und das ist sie – Energiebündel, Ideengeberin und Tänzerin aus Leidenschaft – Sabine Wittenfeld: Seit 1998 unterrichtet Sabine Wittenfeld im TSZ Delmenhorst und hat die damals reinen Kindergruppen mit viel Engagement über Video-Clip Dancing und Streetdance zu Hip-Hop-Gruppen umstrukturiert. Damit schaffte sie die Grundlage für die heutigen Wettkampfgruppen im TSZ. Das Konzept ging auf. Aus anfänglich 20 Kindern wurden im Laufe der Jahre 220 Kinder, die zwischenzeitlich einen eigenen Fanclub haben und von einem Team aus neun Trainerinnen und Trainern betreut werden.

Im Jahr 1990 fing für Sabine mit dem Erwerb ihrer Trainer C Leistungssport-Lizenz alles an. Mit den "Sixties", die sie damals noch im TC Schwarz-Gold Delmenhorst unterrichtete, arbeitet sie auch heute noch. Eine Aufgabe, die ihr immer noch viel Freude bereitet, für einen Wirbelwind wie sie jedoch nicht ausreicht. Schnell entdeckte sie ihre Leidenschaft für Kinder und Video-Clip Dancing. Als Trainerin unter ande-

rem der Hot Chilli Dancers sowie der Cool Peppers ist sie stets mit ihren „Tanzkids“ überregional unterwegs gewesen und hat ihre Sportlerinnen und Sportler auf den Wettkämpfen begleitet. Die Erfolge ihrer guten Arbeit können sich sehen lassen. Viele Norddeutsche und Deutsche Meistertitel hat sie im Laufe ihrer aktiven Trainerkarriere mit ihren Gruppen eingefahren. Doch auch das war ihr nicht genug. Angespornt durch diese Erfolge und vor allem auch ihre Erfahrungen mit entsprechenden Veranstaltungen ist es ihr gelungen, gemeinsam mit Ro-

bert Bonk und dem Vorstand des TSZ Delmenhorst eine eigene Veranstaltung ins Leben zu rufen: Den Delmenhorster Streetdance-Contest, der in diesem Jahr mit einer neuen Rekordbeteiligung von über 60 Teams mit mehr als 900 Tänzerinnen und Tänzern aufwarten konnte.

Bis heute steht sie einmal wöchentlich auf dem Parkett und trainiert den Nachwuchs der Kids und Mini Kids. Gleich im ersten Wettkampfblock am letzten Maiwochenende mussten ihre kleinen Schützlinge – die „Freeky Feets“, die „Crash Kids“ und die „Lil Ones“ – sich dem nationalen Vergleich stellen. Und wieder saß Sabine ganz vorne vor der Fläche und feuerte ihre kleinen Mäuse an.

Der eigentliche Wirkungskreis von Sabine Wittenfeld liegt in Delmenhorst. Dennoch hat sie stets mit unterschiedlichen Aktionen dafür gesorgt, dass „ihre Kids“ auch über die Stadtgrenze hinaus bekannt wurden. Auf der Deutschen Meisterschaft der Formationen Standard im Jahre 2009 gestaltete sie das Opening in der Volkswagen Halle in Braunschweig. Für sie war es gar keine Frage, gemeinsam mit Kindern und Eltern im Bus auf Reisen zu gehen, um sich in Braunschweig einem Publikum von knapp 5000 Zuschauern zu stellen. Noch heute ist diese Aktion in aller Munde. Im Januar dieses Jahres waren die Delmenhorster Streetdancer auf dem jährlichen NTV-Familientreffen, dem Niedersachsen Pokal, zu Gast in Bad Harzburg.

„Und eigentlich,“ so Sabine, „ist jetzt Schluss.“ Doch jeder weiß es – wo ein „eigentlich“ im Raum steht, ist ein „uneigentlich“ nicht weit...

MiSchu



Sabine Wittenfeld (links) wurde mit der NTV-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Rechts NTV-Pressesprecherin Gaby Michel.

Die Aufsteiger

Hamburg

Rene und Marina Weinberg

Rene und Marina Weinberg (Club Cèronne Hamburg) sind bei den Baltic Senior mit einem Sieg in die Senioren I S aufgestiegen.

Begonnen hatte ihr gemeinsamer Weg tänzerisch und privat 2004 in der Tanzschule. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen ging es von der Tanzschule in den Tanzkreis eines Tanzsportvereins und durch den Ansporn der Trainer über Vorbereitung für und Teilnahme an Tanzsportabzeichenprüfung immer weiter Richtung Turniersport. 2008 wagten beide die ganz großen Schritte: aufs Turnierparkett (Hauptgruppe D) und in die Ehe. In den vergangenen acht Jahren haben sie gemeinsam mehrere Meistertitel in allen Leistungsklassen erlangt, den Michel-Pokal mehrfach gewonnen und es bei der danceComp bis ins Finale geschafft. Auch ohne Tanzschuhe an den Füßen nimmt ihr Sport eine große Rolle ein: Ob für eine Weile im Vorstand oder bei der Organisation der offenen Tanzbar im eigenen Verein.

"Wir freuen uns, in diesem Jahr an unserer ersten Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu dürfen", sagt Marina. "Und darauf, die WDSF-Erfahrungen mit großen Tanzflächen bei Ranglistenturnieren nutzen zu können und internationale Turniere zu erleben."

zg



Rene und Marina Weinberg.
Foto privat

Bitte noch einmal!

Erhaltungsschulung mit Dirk Mettler in Niedersachsen

Am letzten Maiwochenende trafen sich Trainer und Trainerinnen C/B Leistungssport im Landesleistungszentrum zu einer Lizenzershaltungsschulung zu dem Thema „Einfluss von Discofox auf das Standardtanzen.“ Diese Thematik separat in acht Einheiten zu bearbeiten, wurde von allen Teilnehmern begrüßt.

Die Referenten Dirk und Anke Mettler konnten den Anwesenden so nicht nur Figuren zeigen, sondern sie waren auch in der Lage, die Komplexität des Tanzes zu erläutern. Dirks Credo: „Wir lernen keine Figurenfolgen, sondern Figurenabfolgen“ wurde über den gesamten Schulungstag überaus deutlich.

An einem strahlend schönen Spätfrühlingstag machten sich knapp 50 Fortbildungswillige aus sieben Bundesländern auf den Weg nach Braunschweig. Um zwölf Uhr, zu einer humanen Anreisezeit, begann die Lizenzershaltungsmaßnahme zum Thema „Discofox“ mit Saunagefühl inclusive. Bereits nach der Begrüßung durch NTV Lehrwart Thomas Rostalski und der Vorstellung der Referenten Dirk und Anke Mettler war allen klar, dass sie ein amüsantes und spannendes Nachmittag erwarten würde.

Die beiden Referenten hatten es sich zur Aufgabe gemacht, drei nicht enden wollende Figurenkombinationen mit durchzuackern und wurden nicht müde, mit ihrer lockeren Art und ansteckenden Fröhlichkeit von Paar zu Paar zu ziehen, bis alle Knoten in Hirn, Armen und Füßen aufgelöst waren.

Angefangen über ein paar kleine zusammengesetzte Figuren, die bei Bedarf in mehreren Variationen (leicht bis schwierig) vorgeführt, erklärt und dann von den Teil-

nehmern ausführlich geübt werden durften, bis hin zur Grundlagenschulung, das Führen und Folgen (für Anfänger erklärt als Schieben und Ziehen) oder das eigentlich ganz banale Üben des Vierer- Grundschrilles anhand von Cucaracha- und Spot Turnschritten war es einfach perfekt. Als im Mittelteil des Lehrganges eine kleine Discofox-Rueda (kreisförmige Paaraufstellung; einfache Grundschrilles und Drehungen mit Partnerwechsel) praktiziert wurde, die die Anspannung der Teilnehmer deutlich senkte, war den meisten klar: Hier ist ein Vollprofi am Werk.

Zur Entspannung gab es zwischendurch ein bisschen Grundtechnik und alle hatten viel Spaß mit der „Schleudermäus“. Gegen Ende war es kein Rätsel mehr, wie Achsen, Jive-Walks oder einen Oversway in den Discofox zu integrieren sind und wie man einen „Rudolph“ tanzt. Zum Abschluss gab es noch einen kurzen Einblick in den West Coast Swing.

Mit Unterrichtsmaterial für mindestens zwei Jahre im Gepäck und dem Wissen, wie das alles auch für Anfänger aufzubereiten ist, machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Eines stand für die Lehrgangsrunde fest: Die beiden Referenten wollen sie im nächsten Jahr auf jeden Fall noch einmal erleben!

Carsten Köhler/Ute Hehl

Neue C-Wertungsrichter zum Einsatz bereit

NTV-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Am zweiten Juni-Wochenende trafen sich 34 angehende Wertungsrichter/innen im Landesleistungszentrum des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, um ihre C-Ausbildung mit der obligatorischen Prüfung abzuschließen.

Die Ausbildung hatte am letzten Februarwochenende mit 34 Tänzerinnen und Tänzern aus drei Landestanzsportverbänden begonnen. Die Referenten Oliver Kästle aus Köln sowie NTV Lehrwart Thomas Rostalski schulten die Teilnehmer an zahlreichen Wochenenden in Braunschweig und Hannover.

Nach der abschließenden Prüfung überreichte Bundeslehrwartin Birgit von Daake 29 Teilnehmer/innen die Bescheinigung über die bestandene Prüfung, die sich aus den Teilen Standard, Latein, Regelkunde, Fach 2-4 und Takt/Rhythmus zusammensetzt. Schon während der Durchsicht der Prüfungsunterlagen zeigte sich die Bundeslehrwartin begeistert und hoch erfreut von den überzeugenden Leistungen

und Ergebnissen der Prüflinge. 116 Lehreinheiten lagen hinter ihnen und vor ihnen liegen viele Einsätze an der Fläche. Oliver Kästle lobte die Teilnehmer: „Es war eine tolle Truppe, aus der sich eine schöne Gemeinschaft entwickelt hat, die am Ende zu sehr guten Prüfungsergebnissen führte.“

Der NTV- Lehrwart lud alle zu ein Glas Sekt ein und wies vorsorglich auf die vielleicht im kommenden Jahr stattfindende Wertungsrichter A-Prüfung hin. Die "neuen" Wertungsrichter bedankten sich bei den beiden Referenten mit einem kleinen Präsent als Dank für Betreuung und Vorbereitung.

Die neuen C-Wertungsrichter/innen: Tobis Binkele, TSG Bremerhaven; Michelle Casjens, 1. TSZ im TK zu Hannover;

Dr. Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhäus; Fiederike Foth-Rosenhagen, Braunschweig Dance Company; Daniel und Marina Grosch, TC Tusculum Einbeck; Mathias Heuberger, SV Triangel; Cathrin Hissnauer, TSC Gifhorn; Kristina Kasanzev, TSZ Odeon Hannover; Peter Kerner, TC Konstanz; Robert Klann, TSC Blau Weiß Paderborn; Alexander Kopka, 1. TSZ im TK zu Hannover; Markus Kratz, Braunschweiger TSC; Martina Lotsch, TSC Schwarz-Gold Göttingen; Maximilian Müller, TSC Magdeburg; Silke Ohlen-dorf, TSZ Braunschweig; Julia Schanz, TC Gold und Silber Bremen, Thorsten Schreiter, Hildesheimer TSC; Raphael Seimann, TSC Grün-Weiß Braunschweig; Ariane Springer, TSV Hehlingen; Kathy und Philipp Stefanowicz, Braunschweig Dance Company; Arndt Steinhäuser, TSC Schwarz-Gold Göttingen; Janine Syska, TSC Magdeburg; Marion-Karin Tecza, Braunschweiger TSC; Marco Walz, Braunschweiger TSC; Ilka Warmbeck, TSC Magdeburg; Christoph Zimmer, TSG ARS Nova Verden

Wolfgang Rolf



Die Prüfungskommission: Wolfgang Rolf, Andreas Stöltzing, Rüdiger Knaack, Susan Koschnitzki (von links). Foto: Birgit von Daake

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebelin (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Carola Bayer